

Tauchen in der Schweiz

Gut Luft in Seen und Flüssen



Vor dem Tauchgang

Rauschende Flüsse, kristallklare Bergseen und smaragdgrüne Seen in den Tälern: Die Schweizer Gewässer bieten den Taucherinnen und Tauchern vielfältige Möglichkeiten, ihr Hobby auszuüben. Die Fachstelle für Tauchunfallverhütung FTU, der Schweizer Unterwassersport-Verband SUSV und die bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung geben dazu Tipps und wünschen allen «gut Luft».

Tauchen im Süsswasser

Die Seen und Flüsse in der Schweiz sind kälter, dunkler und trüber als die tropischen Meere und stellen andere Anforderungen an die Taucherinnen und Taucher. Es ist daher sehr empfehlenswert, auch in der Schweiz Tauchkurse zu besuchen. Wenn Sie Ihr Tauchbrevet im Meer gemacht haben, empfiehlt es sich, zumindest einen Schnuppertauchgang bei einer Tauchschule oder einem -club zu buchen. Informieren Sie sich in einem Tauchshop, einer Tauchschule oder einem -club über die lokalen Verhältnisse und Anforderungen an Material und Ausbildung. Voraussetzung für das Tauchen mit einem Trockentauchanzug ist der Spezialkurs Trockentauchen. Diesen können Sie in einer Tauchschule oder einem -club belegen.

Medizinische Abklärungen treffen

Lassen Sie sich vor einem Tauchkurs von einem Taucharzt untersuchen und Ihre Tauchtauglichkeit bestätigen. Eine solche Bestätigung wird von den Tauchorganisationen und -schulen verlangt. Eine Liste mit Ärzten und die Formulare für die Untersuchung finden Sie auf der Website der Schweizerischen Gesellschaft für Unterwasser- und Hyperbarmedizin suhms.org.

- Lassen Sie sich alle 2 Jahre ärztlich untersuchen, ab 40-jährig jährlich.
- Befolgen Sie bei einem bekannten offenen Foramen ovale (PFO) die Empfehlungen für «low bubble diving» auf suhms.org.
- Prüfen Sie Ihren Versicherungs- und Haftpflichtschutz; Anbieter von Versicherungsleistungen im Tauchbereich sind z. B. SUSV, DAN, aqua med, DiveAssure.

Persönliche Vorbereitung

Halten Sie sich mit regelmässiger Bewegung fit (schwimmen, joggen, radfahren) und nutzen Sie die Trainingsmöglichkeiten der Tauchclubs oder -shops (Kontaktdaten auf [susv.ch](https://www.susv.ch) oder den Websites der Tauchorganisationen). Diese bieten auch Schnuppertauchkurse (Discover Scuba Diving/Discover Local Diving, Try Scuba Diving), Auffrischungstauchgänge oder begleitete Tauchgänge an.

Wahl des Tauchplatzes

Informieren Sie sich über das Gewässer und wählen Sie für die ersten Tauchgänge einen einfachen, flachen Platz in einem See. Nützliche Infos zu den Sichtweiten in den Seen finden Sie z. B. auf der Website des Tauchclubs Aarau [tcaarau.ch](https://www.tcaarau.ch) › [Sichtweiten](#), allgemeine Informationen im «Dive Guide» [dive-guide.ch](https://www.dive-guide.ch), im Tauchführer «Tauchen rund um Bern» [tauchsport-kaeser.ch](https://www.tauchsport-kaeser.ch) oder in der App «Swiss Dive» [sitesdeplongee.ch](https://www.sitesdeplongee.ch). Die Adressen der Luftfüllstationen finden Sie auf [luftverbund.ch](https://www.luftverbund.ch) und [airstation.ch](https://www.airstation.ch). Nehmen Sie Rücksicht auf Anwohner, Badende, Fischer und andere Wassersportler. Tauchen Sie nicht an verbotenen Plätzen (siehe z. B. Binnenschifffahrtsverordnung, BSV, Art. 77) und informieren Sie sich über weitere Tauchverbote und -einschränkungen auf [susv.ch](https://www.susv.ch) oder [ftu.ch](https://www.ftu.ch). Behalten Sie die Wetterentwicklung stets im Auge: [meteoSchweiz.ch](https://www.meteoSchweiz.ch).

Ausrüstung

Prüfen Sie Ihr Material auf seine Funktionstüchtigkeit und lassen Sie es regelmässig in einem Fachgeschäft warten. Für die Tauchgänge in Schweizer Gewässern brauchen Sie sowohl am Tag als auch in der Nacht spezielles Material:

- Tauchflasche geprüft
- 2 unabhängige erste Stufen (ausser in Wildbächen)
- 2 kaltwassertaugliche Atemregler
- Tauchanzug, der gut vor Kälte schützt
- Tauchlampe mit starkem Licht
- Tauchflagge (Alpha-Flagge, mind. 60 × 60 cm, nachts beleuchten)



Briefing und Partnercheck

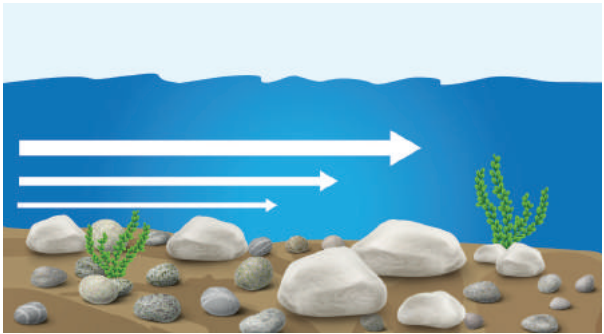
- Sprechen Sie sich beim Briefing mit Ihrem Tauchpartner und der Gruppe ab.
- Klären Sie Taucherfahrung, -vorlieben und Tagesform ab.
- Fragen Sie bei Unklarheiten nach.
- Machen Sie einen Partnercheck.
- Stimmen Sie den Tauchgang auf die Person mit der geringsten Erfahrung ab.

Tauchgang

Immer beachten

- Tauchen Sie immer mit Partner.
- Bereiten Sie jeden Tauchgang sorgfältig vor.
- Legen Sie beim Abtauchen zwischen 3 und 5 m einen Kontrollstopp ein.
- Verzichten Sie vor dem Tauchgang auf Alkohol und Nikotin.
- Seien Sie sich bewusst, dass Sie für sich und Ihren Tauchpartner Verantwortung tragen.
- Befolgen Sie das Briefing und die Anweisungen erfahrener Taucher.
- Machen Sie wenn immer möglich Nullzeitentauchgänge, um das Risiko eines Dekompressionsunfalles gering zu halten.
- Lange und tiefe Tauchgänge erfordern entsprechende Ausbildung und Erfahrung.
- Steigen Sie maximal 10 m pro Minute auf.
- Führen Sie immer einen Sicherheitsstopp durch.
- Respektieren Sie die Natur: Fassen Sie Flora und Fauna nicht an.





Flusstauen

In der Schweiz kann in Flüssen (z. B. Aare, Areuse, Limmat, Rhein) oder Wildbächen (z. B. Maggia, Verzasca) getaucht werden. An gewissen Plätzen können Sie den Tauchgang am gleichen Punkt beginnen und beenden, an anderen muss ein Drifttauchgang gemacht werden. Es gelten die allgemeinen Tauchregeln und darüber hinaus weitere wichtige Sicherheitsmassnahmen.

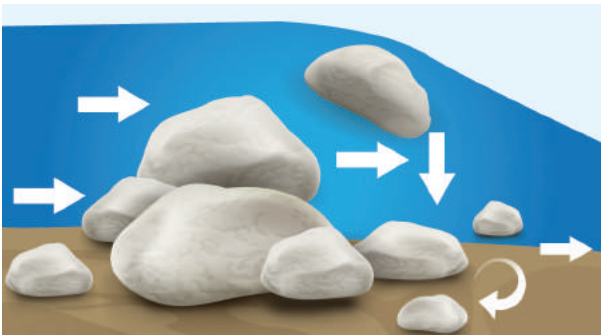
Ein Fluss weist in der Flussmitte knapp unter der Wasseroberfläche die stärkste Strömung auf, die zum Grund hin progressiv abnimmt. Die Strömungsrichtung ist vom Ufer aus einfach zu erkennen, die Stärke der Strömung hingegen nicht. Um diese festzustellen, können Sie ein Holzstück ins Wasser werfen. Verzichten Sie nach starken Regenfällen auf den Flusstauungang. Verschiedene Flüsse der Schweiz verfügen über Messstationen zur Situation der Abflüsse und Wasserstände. Diese können auf hydrodaten.admin.ch abgefragt werden. Bei Nachttauchgängen empfiehlt es sich, den Ausstieg mit einem Licht zu signalisieren.

Tauchen in Wildbächen

In Wildbächen wird die Stärke der Strömung durch die plötzliche Zunahme der Wassermenge, das Gefälle, den unregelmässigen Verlauf, die Engstellen des Bachbettes sowie durch Hindernisse (z. B. Felsen, Stämme usw.) massgebend beeinflusst.



Die Verzasca und die Maggia beispielsweise werden durch ein kapillares Netz an Zuflüssen aus den Bergen versorgt, die in den Monaten der Schneeschmelze oder nach heftigen Regenfällen und starken lokalen Gewittern sehr viel Wasser führen können. Es ist deshalb möglich, dass die Strömungen selbst mehrere Tage nach den Niederschlägen extrem stark sind. Steine, Baumstämme, Äste usw. können auch erst einige Tage nach einem heftigen Regen talwärts geschwemmt werden. Unter diesen Bedingungen verschlechtert sich die Sicht erheblich und es sollten keine Tauchgänge mehr gemacht werden.



Sicher leben: Ihre bfu.

Die bfu setzt sich im öffentlichen Auftrag für die Sicherheit ein. Als Schweizer Kompetenzzentrum für Unfallprävention forscht sie in den Bereichen Strassenverkehr, Sport sowie Haus und Freizeit und gibt ihr Wissen durch Beratungen, Ausbildungen und Kommunikation an Privatpersonen und Fachkreise weiter. Mehr über Unfallprävention auf bfu.ch.

Die **Fachstelle für Tauchunfallverhütung** FTU setzt sich seit 1995 als unabhängiger Verein aller tauchsportlichen Ausbildungsorganisationen der Schweiz in erster Linie für einen sicheren Tauchsport ein. Die FTU sammelt und analysiert Daten von Zwischenfällen und erarbeitet Tipps und Empfehlungen. Mehr über Sicherheit im Tauchsport auf ftu.ch.

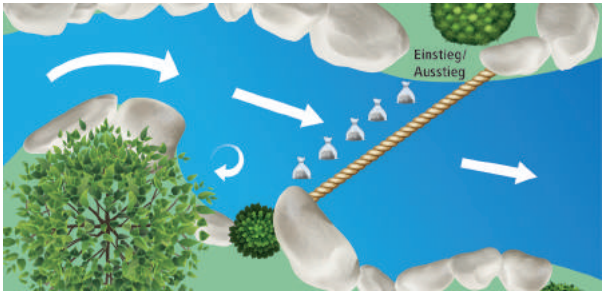
Der **Schweizer Unterwasser-Sport-Verband** (SUSV) ist seit 1957 die Dachorganisation fürs Tauchen und andere Unterwassersportarten in der Schweiz und setzt sich dafür ein, dass Tauchen und Unterwassersport als sichere und sinnvolle Freizeitbeschäftigung akzeptiert werden.

Partner: [acquesicure \(ti.ch/acque-sicure\)](http://ti.ch/acque-sicure), [aqua med \(aqua-med.eu\)](http://aqua-med.eu), [CMAS \(cmas.ch\)](http://cmas.ch), [DAN \(daneurope.org\)](http://daneurope.org), [PADI \(padi.com\)](http://padi.com), [Seepolizei \(seepolizei.ch\)](http://seepolizei.ch), [SLRG \(slrg.ch\)](http://slrg.ch), [SSI \(divessi.com\)](http://divessi.com), [Stadtpolizei Zürich \(wasserschutzpolizei.ch\)](http://wasserschutzpolizei.ch), [SUHMS \(suhms.org\)](http://suhms.org), [VDST \(vdst.de\)](http://vdst.de)



Fotos: S. 1, 4 und 15 © Matthias Blättler (mblaettler.ch), S. 5, 11 und 12 © Michel Lonfat (michel-lonfat.ch), S. 16 © bfu

© bfu 2016, Verwendung unter Quellenangabe erwünscht; gedruckt auf FSC-Papier



Farbige Säcke mit Stein



Markierungsleine

In der Verzasca und in der Maggia muss bergwärts das Ende der betauchbaren Zone auf dem Grund mit Markierungssäcken und an der Wasseroberfläche, etwas weiter talwärts, mit von Ufer zu Ufer verlegten Markierungsseilen signalisiert werden. Verwenden Sie Markierungssäcke mit einer gut sichtbaren Farbe und Seile, die für den Bergsport verwendet werden. Die aus einem durchgehenden Stück bestehende Seile müssen diagonal an den Stellen mit der schwächsten Strömung und in der Nähe der Ein- und Ausstiegsstelle gelegt werden. Sammeln Sie am Ende der Tauchgänge alle Säcke wieder ein.

Beobachten Sie, ob die Wassermenge zunimmt, sich Äste und Baumstämme an Engstellen stauen und ob sich auf den Wellenkämmen Schaum bildet. Seien Sie sich bewusst, dass die Strömung am Ausgang der Becken normalerweise stärker ist. Zudem fließt bei den Siphons das Wasser nicht immer über die Steine oder seitlich an diesen vorbei und es besteht deshalb die Gefahr, eingeklemmt oder auf den Grund gesogen zu werden. Konsultieren Sie für Tauchgänge in der Verzasca die Website www4.ti.ch/di/acque-sicure › **Sichere Flüsse** › **Flusstauen** › **Häufige Fragen**. Informieren Sie sich über den Abfluss, den Wasserstand des Fließgewässers und eventuelle Warnungen auf hydrodaten.admin.ch. Kontrollieren Sie die aktuellen Daten auch via SMS hydrodaten.admin.ch › **Aktuelle Daten per SMS** oder kontaktieren Sie MeteoSchweiz unter der Nummer 0900 162 333.

- Besuchen Sie einen Kurs für das Flusstauschen/Tauchen in Wildbächen.
- Wenden Sie sich für die ersten Tauchgänge an einen ortskundigen Guide, eine Tauchscheule, einen -club oder einen erfahrenen Taucher.
- Bereiten Sie jeden Tauchgang sorgfältig vor.
- Klären Sie ab, ob es bergwärts Wasserkraftwerke gibt und informieren Sie sich, ob Wasser abgelassen wird und dadurch der Wasserpegel auch bei schönem Wetter stark ansteigen könnte.
- Machen Sie sich immer mit den örtlichen Gegebenheiten und möglichen Gefahren vertraut.
- Wählen Sie für den Ein- und Ausstieg eine bequeme, strömungsarme Stelle.
- Tauchen Sie nur, wenn die geschätzte Strömungsgeschwindigkeit weniger als 2 m/s beträgt.
- Nehmen Sie 1 Stunde vor dem Tauchgang den Tauchplatz nochmals in Augenschein.
- Verwenden Sie je nach Tauchplatz und Situation nur die absolut nötigen Seile.
- Befinden sich mehrere Gruppen am Tauchplatz, empfiehlt es sich, die Tauchgänge zu koordinieren, damit nicht zu viele Leinen verwendet werden.
- Führen Sie in Wildbächen keine Nachttauchgänge durch. In der Dunkelheit kann auch ein guter Taucher den Ausstieg verpassen und zu weit talwärts tauchen. Zudem würde ein Rettungseinsatz mehr Zeit benötigen.
- Verwenden Sie möglichst einen Nassanzug und 2–5 kg Blei zusätzlich.
- Tauchen Sie mit einer Monoflasche.
- Verwenden Sie nur 1 erste Stufe und 1 Atemregler.
- Vermeiden Sie herunterhängende Ausrüstungsteile.
- Achten Sie auf eine hydrodynamische Konfiguration der Ausrüstung.

- Nutzen Sie den Strömungsschatten nahe am Grund oder hinter Felsblöcken. Beobachten Sie die Beschaffenheit des Grundes: Je feiner die Sedimente sind, umso geringer ist die Strömung.
- Nehmen Sie immer Sauerstoff und Erste-Hilfe-Koffer mit an den Tauchplatz.
- Vergewissern Sie sich, dass das Handy Empfang hat.
- Auf den Strassen des Verzascatales gilt ein Verbot für Anhänger. Kaufen Sie die Verzasca-Parkingcard: [ascona-locarno.com](https://www.ascona-locarno.com) › [Entdecken](#) › [Valle Verzasca](#) › [Verzasca Parking Card](#)





Bergseetauchen

Die von verschneiten Bergspitzen umsäumten, kristallklaren Bergseen bieten mit ihrem Lichtspiel reizvolle und spannende Tauchgänge. Beachten Sie, dass ab einer Höhe von 700 M ü. M. die Abnahme des Luftdrucks ein Mass erreicht, das andere Null- und Dekozeiten bewirkt. Besuchen Sie einen Kurs und wenden Sie sich für die ersten Tauchgänge an eine Tauchschule, einen -club oder einen erfahrenen Taucher.

- Informieren Sie sich über den Ort.
- Tauchen Sie nicht in den Stauseen der Wasserkraftwerke, die mit einem Tauchverbot belegt sind.
- Akklimatisieren Sie sich.
- Bestimmen Sie die Höhenlage.
- Stellen Sie den Tauchcomputer auf Bergseemodus ein.
- Nitrox: Kalibrieren Sie den Sauerstoff-Analyser und beachten Sie die veränderte MOD.
- Verwenden Sie 2 unabhängige erste Stufen mit kaltwassertauglichen Atemreglern.
- Nehmen Sie warme Kleider und warme Getränke mit.
- Behalten Sie die Wetterentwicklung stets im Auge: [meteoschweiz.admin.ch](https://www.meteoschweiz.admin.ch) › **Gefahren**, oder kontaktieren Sie MeteoSchweiz unter der Nummer 0900 162 333.
- Vermeiden Sie einen zusätzlichen Aufstieg innerhalb der ersten Stunde nach dem Tauchgang (z. B. Fahrt über einen Pass).

Eistauchen

Unter einer Eisdecke zu tauchen ist ein zauberhaftes und fesselndes Erlebnis. Diese Tauchgänge bedürfen immer einer gewissenhaften Vorbereitung und sind kaltwassererfahrenen Tauchern vorbehalten. Besuchen Sie für das Eistauchen einen Spezialkurs bei einer Tauchschule oder einem -club.

- Tauchen Sie immer mit einem Trockentauchanzug.
- Verwenden Sie 2 unabhängige erste Stufen mit kaltwasser-tauglichen Atemreglern.
- Legen Sie nebst dem Einstiegsloch noch ein Loch für den Notausstieg an.
- Benützen Sie immer ein Führungsseil und eine Buddyleine.
- Sprechen Sie die Leinensignale mit dem Signalmann ab.
- Zwei Taucher in voller Ausrüstung und eigener Seilsicherung müssen jederzeit für einen Rettungseinsatz bereitstehen.
- Behalten Sie die Wetterentwicklung stets im Auge: [meteoschweiz.admin.ch](https://www.meteoschweiz.admin.ch) › **Gefahren**, oder kontaktieren Sie MeteoSchweiz unter der Nummer 0900 162 333.

Spezialtauchgänge

Nebst den erwähnten Tauchgängen benötigen die folgenden eine Spezialausbildung und/oder Erfahrung: Nachttauchen, Tieftauchen, Nitrox, Trimix, Rebreather, Sidemount, Höhlentauchen.

Kindertauchen

Informieren Sie sich gründlich über das Kindertauchen, bevor Sie Ihre Kinder in einen Kurs schicken, z. B. auf [cmas.ch](https://www.cmas.ch), [divessi.com](https://www.divessi.com) oder [padi.com](https://www.padi.com). Wählen Sie eine Tauchschule mit qualifizierten Instruktoern und Material für Kinder. Zudem sind diese Tauchgänge nur in schwimmbadähnlichen Verhältnissen durchzuführen.

Tauchunfälle

Beim Tauchen ertrinken in der Schweiz jährlich durchschnittlich 3 Personen und 1 weitere stirbt an den Folgen eines Dekompressionsunfalls. Werden nur die Flüsse betrachtet, starben zwischen 2006 und 2015 beim Flusstauschen 6 Personen. Halten Sie sich an die Standards und die Sicherheitsregeln der Tauchorganisationen und tauchen Sie immer mit einem Tauchpartner. Melden Sie einen Unfall oder eine heikle Situation der Fachstelle für Tauchunfallverhütung (FTU) auf ftu.ch.

Dekompressionsunfall

Dekompressionsunfälle sind bedingt durch Gasblasen infolge Übersättigung von Stickstoff/Helium oder Lungenriss bei zu schnellem Auftauchen. Sie schädigen lebenswichtige Körperstrukturen. Informieren Sie sofort Ihren Tauchpartner, den Tauchlehrer oder die Tauchschnule, wenn Sie folgende Anzeichen während des Tauchgangs und danach feststellen:

- Kribbeln in der Haut
- juckende Hautrötungen (Taucherflöhe)
- Schmerzen in Muskeln und Gelenken (Bends)
- Gefühlsstörungen oder Gefühllosigkeit
- Lähmungserscheinungen
- starker Schwindel
- extreme Müdigkeit
- Bewusstseinsstörungen

Leiten Sie bei einem Tauchunfall folgende Erste-Hilfe-Massnahmen ein:

- Basic Life Support (BLS)
- 100-prozentigen Sauerstoff mit Maske verabreichen bis ein Arzt eintrifft
- Tauchmediziner kontaktieren, z.B. DAN, aqua med, DiveAssure



Tauchsicherheit und -unfallmanagement

Details zum Tauchunfallmanagement finden Sie auf [suhms.org](https://www.suhms.org). Es ist wichtig, dass Sie Kurse für Erste Hilfe (BLS-AED) und Oxygen Provider besuchen und Ihre Kenntnisse regelmässig auffrischen und erweitern. Kursangebote finden Sie auf [daneurope.org](https://www.daneurope.org), [aqua-med.eu](https://www.aqua-med.eu), [cmas.ch](https://www.cmas.ch), [padi.com](https://www.padi.com), [divessi.com](https://www.divessi.com), [slrg.ch](https://www.slr.ch).

Notfallnummern

Notruf	112 (Stichwort «Tauchunfall»)
DAN/Rega	1414 (Stichwort «Tauchunfall»)
aqua med	+49 700 348 354 63 (diveline)

Die 3 wichtigsten Tipps



- Tauchen Sie immer mit Tauchpartner.
- Informieren Sie sich über Tauchgewässer und Wetterbedingungen.
- Tauchen Sie immer mit 2 unabhängigen, kaltwassertauglichen ersten Stufen und Atemreglern, ausser in Wildbächen.

Checkliste Tauchausrüstung

- Anzug
- Kopfhaube
- Handschuhe
- Füsslinge
- Maske
- Schnorchel
- Flossen
- 2 kaltwassertaugliche Atemregler
- 2 unabhängige erste Stufen
- Tauchflasche
- Jacket mit Inflator
- Finimeter
- Tauchcomputer/Bottom timer
- Messer/Cutter/Schere
- Lampe
- Kompass
- Bleigurt/Bleitaschen
- Blei
- Tauchflagge Alpha
- 1 Flossen- und Maskenband, im Jacket oder in den Beintaschen verstaut
- Ersatzteile-Set und Werkzeug (Beratung durch Fachhändler)

